

Die ewige Jagd.

Roman von Adolph Schoffmeier.

(25. Fortsetzung.)

Die alte waren erschüttert worden, pünktlich um neun Uhr zu erscheinen, damit die Vorstellung nicht zu tief in die Nacht hinein ausgeht werden mußte...

Das junge Innere des Hauses erhob sich in verschwörender Lust, um ein herrliches Festessen zu bereiten...

Ein reiches Blumenarrangement umschloß den großen Raum etwas frühlingshafter...

Das es ist bedeutungslos, erwiderte sie kühl auf seine Entschuldigungen, wir sind die Lepten.

Mit frohlicher, steter Bewegung hatte sie ihm die Finger gereicht, nicht das leichste Lächeln erreichte ihre Lippen.

Betroffen, mit summer Verbeugung trat Shirley weg von ihr, während sich die Empfindung mit spitzem Stachel in sein Herz entbohrte...

Langsamem Schrittes hatte Shirley den zweiten Salon erreicht, dort aber an der Schwelle sah er sich unauffällig an der zurückgeschlagenen Portiere hin, um von hier aus im Schutze einer großen Palme einen Blick auf Cynthia zurückzuwerfen.

Das erstmal, daß sie ihm direkt unliebsam entgegengetreten war — und ungerührt. Also auch an Zufälligkeiten, die man nicht beherzigt, wie sie Vergeltung.

Rasch füllten sich die Räume mit einer Gedrängtheit schwäbischer Damen und Herren, die einander fast alle kannten und sich folglich nie zu Hause fühlten.

Cynthia hatte Corruthers und Carrington gebeten, auf die Bequemlichkeit der Gäste bedacht zu sein und diese allmählich nach dem hinteren Salon zu dirigieren...

Hier hatte man nahezu hundert kleine Klappstühle in Reihen aufgestellt, so daß mit der Bühne zur Linken das Ganze den Eindruck eines Miniatur-Theaters fales machte.

Shirley war die Aufgabe zuteil geworden, als Assistent Signor Zanarrelli an die Hand zu gehen — allein Shirley fehlte noch immer.

Wie sie das Haupt wandte, stand die Baronin Lürd an ihm vorbei auf die Gruppe zu — oh, die Jagd auf das Geliebte hatte schon eingesetzt.

„Cynthia, Sie müssen mich dispensieren — es ist mir ganz unmöglich, die Desdemona vorzuspielen.“

„Cynthia hob nur die Brauen ein wenig, und warum, Dolly?“

Dolly jammete, daß sie absolut außerstande sei würde, ihre Rolle wieder herzustellen, trotzdem sie ihre Pose mit großer Leichtigkeit hatte.

„Über Torheit, meine Liebe.“ erwiderte Cynthia mit einem Klang von Bestimmtheit, der keinen Widerspruch duldete.

„Nicht gerade Sempfenster.“ Im Augenblick hatte Shirley seine Haltung wiedergefunden — aber ein drolliges Stückchen modernen Gesellschaftslebens; eine Kuffspielzene.

„Jedenfalls ist er eben im Norden.“ sagte Shirley hinzu, mit dem Bewußtsein, sich ein gleichgültiges Air zu geben.

„Wahrhaftig, er sieht uns alle aus.“ Aber brav ist die Baronin. Eigentlich bewundern ich sie: taumelt sie über den Boden, so pünktlich sie schon auf den dritten, und es sollte mich gar nicht wundern —

„Du kommst mit und schliff heute nacht auf meinem Sofa“, erklärte sie entschieden.

„Da ich keinen triftigen Grund zur Ablehnung hatte, betrug ich mit ihr den Vorortzug und landete an einem hübschen Orte, wo ich die gewohnten Kissen ausgestrichelt und Blumen aus der Erde wusch.“

„Bei unserer Ankunft bemerkte ich, daß sie etwas Rotenoides zum Abendessen vergessen hatte.“

„Was?“, fragte Carrington aufhorchend, ein wenig verwundert über Shirley's sarkastischen Ton.

„Nein, er meint die.“ fragte er rasch. „Doch nicht etwa —“

„Aber natürlich,“ erwiderte Carrington, „Sie haben vollkommen recht.“

„Dank.“ sagte Shirley, „ich bin soviel jünger als du, wie ich auch im Alter wieder an der Wirtin zu erscheinen.“

„So werde ich also die Bombe legen.“

„Wieder Minuten später erscholl der Ruf, daß die Vorstellung ihren Anfang nehmen solle, und alles drängte jetzt nach dem hinteren Salon, der sich allmählich bis zur Fassungsstärke anfüllte.“

„Wie sie sich abwandte, trat Zanarrelli ihr entgegen.“

„„Aber in Bereitschaft für die ersten drei oder vier Bilder, aber wenn ich die Bühne betreten dürfte, Sie selbst zu erinnern.““

„Carrington, Tom Carrington!“

„„Aber der Herr,““

„„Das ist ein ganzes Stückchen...““

„„Vorwurf, Herr:““

„„Dames,““

„„Was hast du gemacht?““

„„Aber ich habe kein Grund zur Ablehnung...““

„„Vergiß nicht...““

„„Die erste war eine gemästete...““

„„Ich zählte...““

„„Ich trat ein...““

„„Doch nun wurde das Schloß...““

„„Blickschnell legte ich...““

„„So kam ich glückselig...““

„„Er kam zurück, schiederte...““

„„Ich habe mir das Doch...““

„„Janie jetzt nicht...““

„„Ich habe niemanden...““

„„Ich sah mich still...““

„„Eine furchtbar...““

„„Doch nun wurde...““

„„Ich setzte mich...““

„„Der Apotheker...““

Das Verschen.

Von Wally Cedema.

Ich trat ein, musterte mit zoschem Blick das hübsche Zimmer, legte die Handtasche auf einen Stuhl und öffnete die daneben befindliche Tapetentür...

„Doch nun wurde das Schloß der nächsten Tür bewegt.“

„Blickschnell legte ich die Garderobekappe an und horchte atemlos.“

„So kam ich glückselig heraus und begab mich während zu mir, die natürlich in der vierten Villa mit dem schwarzen Dach wohnte.“

„Er kam zurück, schiederte, einige endlose Minuten unentschlossen im Zimmer umher, sah dann eine Entscheidung und verließ den Schaufeld durch die Tür des anderen Zimmers.“

„Ich habe mir das Doch noch nicht so genau angesehen, und um die nordische Güte bestimmere ich mich nicht, die sieht man ja kaum.“

„Janie jetzt nicht, sagte sie lächelnd, sondern bezeichne deinen Besuch bei Jennens.“

„Ich habe niemanden gesehen, antwortete ich kurz, denn ich mochte nicht ausgeht werden.“

„Ich sah mich still an und sah merkte, daß sie nie den weniger amüsante Seite der Sache herauszufinden war.“

„Eine furchtbar reiche alte Witwe mit Tochter, bei der ein Bruder und ein Schwägerin zur Miete wohnten.“

„Doch nun wurde das Schloß der nächsten Tür bewegt.“

„Blickschnell legte ich die Garderobekappe an und horchte atemlos.“

„So kam ich glückselig heraus und begab mich während zu mir, die natürlich in der vierten Villa mit dem schwarzen Dach wohnte.“

„Er kam zurück, schiederte, einige endlose Minuten unentschlossen im Zimmer umher, sah dann eine Entscheidung und verließ den Schaufeld durch die Tür des anderen Zimmers.“

„Ich habe mir das Doch noch nicht so genau angesehen, und um die nordische Güte bestimmere ich mich nicht, die sieht man ja kaum.“

„Janie jetzt nicht, sagte sie lächelnd, sondern bezeichne deinen Besuch bei Jennens.“

„Ich habe niemanden gesehen, antwortete ich kurz, denn ich mochte nicht ausgeht werden.“

„Ich sah mich still an und sah merkte, daß sie nie den weniger amüsante Seite der Sache herauszufinden war.“

„Eine furchtbar reiche alte Witwe mit Tochter, bei der ein Bruder und ein Schwägerin zur Miete wohnten.“

„Bist du denn nicht ein wenig...“

„Das tue ich wirklich nicht...“

„Es lohnt sich nicht, darüber zu reden...“

„Landmann begingen Sie diesen furchtbaren Verstum?“

„Bedankenlos wie immer fiel mir in das Gesicht ein...“

„Es war im vorigen Jahre an einem Juliabend...“

„„So, und — niemand hatte Sie gesehen?““

„„Aber kann es nicht mit Absicht...““

„„Die Worte klangen klar und deutlich durch das stille Zimmer...““

„„Aber die Worte waren es nicht, denn Sie hatten die Etiquetten an den Flaschen vertauscht.““

„„Das ist es wieder! Ich habe die Flaschen mit dem schwarzen...““

„„Aber die Worte waren es nicht, denn Sie hatten die Etiquetten an den Flaschen vertauscht.““

„„Das ist es wieder! Ich habe die Flaschen mit dem schwarzen...““

„„Aber die Worte waren es nicht, denn Sie hatten die Etiquetten an den Flaschen vertauscht.““

„„Das ist es wieder! Ich habe die Flaschen mit dem schwarzen...““

„„Aber die Worte waren es nicht, denn Sie hatten die Etiquetten an den Flaschen vertauscht.““

„„Das ist es wieder! Ich habe die Flaschen mit dem schwarzen...““

„„Aber die Worte waren es nicht, denn Sie hatten die Etiquetten an den Flaschen vertauscht.““

„„Das ist es wieder! Ich habe die Flaschen mit dem schwarzen...““

„Bist du denn nicht ein wenig...“

„Das tue ich wirklich nicht...“

„Es lohnt sich nicht, darüber zu reden...“

„Landmann begingen Sie diesen furchtbaren Verstum?“

„Bedankenlos wie immer fiel mir in das Gesicht ein...“

„Es war im vorigen Jahre an einem Juliabend...“

„„So, und — niemand hatte Sie gesehen?““

„„Aber kann es nicht mit Absicht...““

„„Die Worte klangen klar und deutlich durch das stille Zimmer...““

„„Aber die Worte waren es nicht, denn Sie hatten die Etiquetten an den Flaschen vertauscht.““

„„Das ist es wieder! Ich habe die Flaschen mit dem schwarzen...““

„„Aber die Worte waren es nicht, denn Sie hatten die Etiquetten an den Flaschen vertauscht.““

„„Das ist es wieder! Ich habe die Flaschen mit dem schwarzen...““

„„Aber die Worte waren es nicht, denn Sie hatten die Etiquetten an den Flaschen vertauscht.““

„„Das ist es wieder! Ich habe die Flaschen mit dem schwarzen...““

„„Aber die Worte waren es nicht, denn Sie hatten die Etiquetten an den Flaschen vertauscht.““

„„Das ist es wieder! Ich habe die Flaschen mit dem schwarzen...““

„„Aber die Worte waren es nicht, denn Sie hatten die Etiquetten an den Flaschen vertauscht.““

„„Das ist es wieder! Ich habe die Flaschen mit dem schwarzen...““

Unsere

Schnittmuster - Offerte

Schnittmessen mit Kinnanschnitt, No. 1004.

Hier befindet sich eine Auswahl an verschiedenen Schnittmessen für Kleider, Hüte und Accessoires.



Die Abbildung zeigt eine elegante Damenmode, die als Beispiel für die angebotenen Schnittmessen dient.

Die Damenmode besteht aus einem Oberteil mit aufgesetzter Taille und einem Rock mit vollem Saum.

Die Abbildung zeigt eine elegante Damenmode, die als Beispiel für die angebotenen Schnittmessen dient.

Die Damenmode besteht aus einem Oberteil mit aufgesetzter Taille und einem Rock mit vollem Saum.

Die Abbildung zeigt eine elegante Damenmode, die als Beispiel für die angebotenen Schnittmessen dient.

Die Damenmode besteht aus einem Oberteil mit aufgesetzter Taille und einem Rock mit vollem Saum.

Die Abbildung zeigt eine elegante Damenmode, die als Beispiel für die angebotenen Schnittmessen dient.

Die Damenmode besteht aus einem Oberteil mit aufgesetzter Taille und einem Rock mit vollem Saum.

Die Abbildung zeigt eine elegante Damenmode, die als Beispiel für die angebotenen Schnittmessen dient.

Die Damenmode besteht aus einem Oberteil mit aufgesetzter Taille und einem Rock mit vollem Saum.

Die Abbildung zeigt eine elegante Damenmode, die als Beispiel für die angebotenen Schnittmessen dient.

Die Damenmode besteht aus einem Oberteil mit aufgesetzter Taille und einem Rock mit vollem Saum.

Die Abbildung zeigt eine elegante Damenmode, die als Beispiel für die angebotenen Schnittmessen dient.

Die Damenmode besteht aus einem Oberteil mit aufgesetzter Taille und einem Rock mit vollem Saum.

Die Abbildung zeigt eine elegante Damenmode, die als Beispiel für die angebotenen Schnittmessen dient.

Die Damenmode besteht aus einem Oberteil mit aufgesetzter Taille und einem Rock mit vollem Saum.

Omaha Tribune Pattern Dept coupon form with fields for name, address, and subscription details.